

## DAS EIGENE UND DAS FREMDE

Wo und wie sind sie im menschlich ICH zu finden?

Was macht das Alltagsleben eigen und zugleich befremdlich?

### Einführende Überlegungen zum 45. Philosophischen Café

(Autor Dr. Hans-Jürgen Stöhr)

Hand aufs Herz: Wir leben unser alltägliches Leben, doch den Worten das EIGENE und das FREMDE wird wenig Beachtung geschenkt. Diese Worte in ihrer Bedeutung zu erfassen und noch dazu in einem philosophischen Kontext aufzunehmen, spielt eher weniger eine Rolle. – Und doch sind sie in unserem körperlichen, geistigen und seelischen Sein präsent, ohne es immer genau zu wissen, was es mit dem Eigenen und Fremden auf sich hat und wie sie in unserer Lebenserfahrung zueinanderstehen.

Begrifflich zu klären, was das EIGENE und das FREMDE ist, was sie für uns im menschlichen Leben bedeuten, ist hier Ausgangspunkt für den philosophischen Diskurs.

Darüber hinaus stellen sich *begleitende Fragen*.

Wie zeigt sich das EIGENE und FREMDE im Menschen?

Ist wahrnehmbar, wenn EIGENES und FREMDES gleichermaßen *in* oder gar *außer* uns sind?

Wie stehen sie in bzw. außer mir zueinander?

Welchen Wert tragen beide – das EIGENE und das FREMDE – für das Menschsein mit sich?

Lässt sich deren Qualitäten beeinflussen, wandeln? Kann EIGENES FREMDES und umgekehrt werden?

In enger Verbindung mit dem Eigenen und dem Fremden steht das INNEN und das AUßEN. Sie mit dem jeweils EIGENEN und FREMDEN gleichzusetzen, entspräche nicht dem, was sie jeweils sind. Sagen lässt sich jedoch: EIGENES kann im INNEN sein, muss es aber nicht. Ebenso gilt für das FREMDE: Das FREMDE kann im AUßEN sein, muss aber nicht.

Insofern ist die Schnittstelle und deren Ausdifferenzierung sinnvoll, um kein sprachliches Chaos zu erzeugen.

Mögen ein paar Beispiele für die beiden Begriffspaare – EIGENES und FREMDES, INNERES und ÄUßERES – zum Nachdenken anregen:

Eine der grundlegenden philosophischen Fragen war, seitdem philosophiert wird

– und spätestens *seit René Descartes die Antwortsuche*.

Wie stehen Körper und Geist (Bewusstsein) zueinander? Sind sie EINS oder sind sie getrennt voneinander?

Ist menschliche Geist das EIGENE und der Körper das FREMDE

Wie stehen Gott als der absolute Geist, außerhalb des Menschen existierend, zum menschlichen Bewusstsein

Was ist in diesem Kontext das EIGENE und das FREMDE.

Das moderne Gottesverständnis löst sich inzwischen dahingehend auf, Gott nicht mehr zu personifizieren, sondern das Göttliche im Menschen selbst zu suchen bzw. anzuerkennen. Ist der ehemals *fremde*, außerhalb des menschlichen Bewusstseins stehende Gott nicht mehr fremd, sondern EIGENES, weil Gott im Menschen selbst lebe?

Für das FREMDE und EIGENE – betrachtet in Bezug auf das irdische, profane Leben – lassen sich viele Beispiele finden.

**Vier Beispiele** mögen stellvertretend für viele andere genannt werden:

***Mensch und sein geschaffener Gegenstand:*** Wenn Menschen aus Naturstoffen *eigene* Gegenstände kreieren, aus Holz Stühle oder Tische machen, Geschichten in ein Buch verfassen, ist dann der Stuhl, der Tisch oder das selbstgeschriebene Buch oder das gemalte Bild EIGENES oder FREMDES?

***Schmerzender Körper:*** Nicht selten erlebt der Mensch aus den unterschiedlichsten Gründen Schmerzen. Sie sind nicht nur lästig, sondern sie beeinträchtigen im hohen Maße den Alltag und die Lebensqualität. Der Mensch möchte diese so schnell wieder „weghaben“. Medikamente sind dafür ein probates Mittel.

Was sind die Schmerzen im Körper – FREMDES oder EIGENES?

**Leben zwischen Sterben und Tod:** Existenzieller kann menschliches Leben nicht sein, wenn der Mensch in der Situation des Sterbens ist und seinen Tod vor Augen hat.

Wo ist im menschlichen Leben eine derartige Grenzüberschreitung von so gravierender Bedeutung? Ist es die Grenze zwischen dem Diesseits und Jenseits, mit dem vergleichbar, was wir als das EIGENE und das FREMDE betrachten? Oder macht es eher Sinn, mit dem Dies- und Jenseits das EIGENE zu sehen und zu finden und damit zwischen ihnen keinen Unterschied zu machen?

**Der fremde Mensch:** Auch hier tun sich Fragen auf, die auf eine Antwort warten:

Wie lassen sich EIGENES und FREMDES einordnen, wenn eine Begegnung zweier Menschen stattfindet, die sich vorher nicht begegnet sind?

Gibt es für uns *fremde* Menschen? Aus welchem Grunde sind sie für uns fremd – weil sie uns gegenüberstehend fremd sind oder weil wir das FREMDE in den Menschen hineinprojizieren?

Zu dieser Problematik gehört auch das Suchen und Finden von Lebenssituationen jener Menschen mit Alzheimer-Demenz? Wer ist für wen der oder das FREMDE? Kann A.-Demenz auch als EIGENES verstanden werden oder ist es das, was der Mensch von sich abstoßen möchte, weil es sich fremd anfühlt?

Wie verhält es sich bei einer Entwicklungssituation, z. B. bei einer Persönlichkeitsentwicklung in den einzelnen Lebensstufen? Ist der Erwachsene gegenüber seinem früheren Kind-Sein fremd aufgestellt, weil er sich aus ihm herausbewegt hat? Ist es ihm fremd oder eigen? Ist Vergangenes Fremdes?

In einer persönlichen Nachbetrachtung können durchaus solche Bedeutungen auftauchen wie: *unpassend, störend* oder auch *entfremdet, befremdlich*. Wie wäre das zu deuten bzw. zu verstehen?

Nicht selten bewegen wir uns auch zwischen Traum und Lebensrealität. Wie stehen sie zueinander? Wie sind sie in Bezug zu EIGENES und FREMDES zu verorten?

Die menschliche Lebenswelt scheint voll von vielem EIGENEN und FREMDEN zu sein. Wie wollen wir dem „vielen“ EIGENEN und FREMDEN begegnen? Liebe sich daraus ein Denk- bzw. ein Handlungsrezept ableiten?

**Es macht Sinn**, beides für sich, in sich, zwischen sich und dem anderen Menschen und dessen Lebenswelt anzuerkennen. Es lohnt sich, für sich herauszufinden, was sie im jeweiligen persönlichen Leben sind und wie jeder einzelnen mit seinem EIGENEN und FREMDEN umzugehen vermag.

Als **Grundthesen** lassen sich folgende formulieren:

- (1) EIGENES und FREMDES sind Eigenschaften menschlichen Lebens, untrennbar mit dem Leben verbunden.
- (2) EIGENES und FREMDES ist nicht starr in ihrem Sein, sondern obliegt auch der menschlichen Betrachtungsweise.
- (3) EIGENES und FREMDES bewegen sich dynamisch und sind zueinander wandelbar.
- (4) Eine persönliche Klärung für das, was als EIGENES und FREMDES verstanden werden soll, ist hilfreich für die Bewältigung des praktischen Lebens.

### Literaturhinweis

Hans-Jürgen Stöhr: Alles Wirkliche ist Begegnung. Verstehen - Gestalten - Sinngeben. Eine philosophisch-psychologische Reise in die Welt der Begegnungen.

Kapitel **Das Fremde im Eigenen**, S. 113 – 138, BoD Verlag Norderstedt, 2014

### Kontakt & Adresse

Dr. Hans-Jürgen Stöhr · Parkstr. 10 · 18057 Rostock  
Tel.: 0381 – 44 44 103 · Fax: 0381 – 44 44 260  
www.gescheit-es.de · info@gescheit-es.de